

«Habe den Mut,
eigene, neue
Wege zu gehen.»

ARNOLD BRUNNER

Professor an der Hochschule Luzern
(im Ruhestand)



Foto: zVg

«Nutze deine Chancen»

74

Prof. Arnold Brunner feierte im Jahr 2023 seinen 70. Geburtstag. Er hat sich für den Austritt aus dem SWKI entschieden, da er im Beruf nur noch teilzeitlich aktiv ist. Im Gespräch mit Markus Maurer blickt er zurück und zeigt auf, was ihn auf seinem Berufsweg inspiriert hat.

Interview: Markus Maurer

Herr Brunner, wie haben Sie den Einstieg in die Gebäudetechnik mit der Berufslehre erlebt?

Beim Beruf hatte ich keine Wahl. Mein Vater besass ein Dachdecker-geschäft und so wurde mir der Beruf vorgegeben. Der Start mit der Berufslehre war und ist auch heute noch ein guter Weg. Die jungen Leute lernen von Anfang an die Zusammenarbeit mit erwachsenen Personen und erhalten so aus erster Hand das Fachwissen und auch die notwendige Sozialkompetenz. Da ich meine Ausbildung in einer Lehrwerkstatt absolvierte, blieb mir diese Erfahrung zunächst verwehrt. Kompensiert habe ich dies mit meinem Arbeitseinsatz in Saudi-Arabien. Nebst den Grossprojekten lernte ich neue Extreme bezüglich Arbeitstechnik, Arbeitsbedingungen, Religionen und Klima kennen. Ein wichtiger Meilenstein in meiner Persönlichkeitsentwicklung.

Im Jahr 1988 haben Sie mit der Brunner Haustechnik AG Ihr eigenes Unternehmen gegründet – seit 1.1.2017 heisst es Vadea AG. Wie kam es dazu?

Der Entscheid für eine eigene Unternehmung erfolgt vielfach aus

einer Notsituation heraus. Mein primäres Ziel war es, mich bei meinem Arbeitgeber zu beteiligen. Da dies nicht möglich war, entschied ich mich gemeinsam mit meiner Frau, unser eigenes Unternehmen zu gründen. Die Qualität und Fachkompetenz standen dabei im Fokus unseres Schaffens. Wir hatten den Anspruch, in der Topliga mitzumischen.

Mit Ihrer Freiwilligenarbeit in verschiedenen Verbänden haben Sie sich das nötige Gehör verschafft.

Das Fehlen eines Studiengangs für Gebäudetechnik am Poly (Anm. der Redaktion: Heute «ETH Zürich») zwingt uns, andere Wege zu gehen. Wie Sie richtig sagen, verhilft die Freiwilligenarbeit in den Verbänden, sich Gehör zu verschaffen; bei Geschäftspartnern und nicht zuletzt auch bei Bauherren und Architekten – auch international.

Sie haben gemeinsam mit Fachleuten zahlreiche Normen und Richtlinien erarbeitet. Warum sind diese Dokumente von hoher Wichtigkeit?

In Normen und Richtlinien stecken die jahrzehntelangen Erfahrungen von Experten. Eine Richtlinie bezie-

hungsweise eine Norm ist keine Einschränkung, sondern ein Hilfsmittel. Es ist schlicht und einfach unprofessionell, wenn man diese Informationsquellen nicht nutzt.

Gerne möchte ich noch ein anderes Thema ansprechen. Von Seiten des Bundes wird immer von der Energiewende mit einer CO₂-neutralen Schweiz bis 2050 gesprochen.

Die Energiewende kann meiner Meinung nach nicht ohne Gebäudetechnik erreicht werden. Leider ist diese Wahrnehmung nach wie vor nicht gegeben. Eine Professionalisierung der Verbände der Gebäudetechnik ist daher eine zwingende Voraussetzung, dass die Wende möglich wird. Zudem: Architekten bauen keine Gebäude; der Architekt und auch die Fachplaner haben nur die Idee eines Gebäudes, die diese auf Plänen darstellen. Gebaut wird dann von ausführenden Betrie-

ben, von hart arbeitenden Profis. Wir brauchen einander.

Ich danke Ihnen für das interessante Gespräch und die Einblicke in Ihre Gedanken. Jetzt bin ich abschliessend noch neugierig, wie Ihre Zukunft aussieht.

Mir ist es ein Bedürfnis, auch weiterhin mein Wissen weiterzugeben. Es ist dabei auch ein gutes Gefühl, weiterhin gebraucht zu werden. Privat wird das Reisen in Europa gemeinsam mit meiner Frau einen Platz einnehmen. Auch habe ich die Freude am Golfsport entdeckt. Ich geniesse die frische Luft und pflege gute Kameradschaften.

In meinem Leben habe ich viel erreicht. Darauf bin ich schon etwas stolz, vor allem aber dankbar. Mein Motto war stets: «Packe deine Chancen, welche dir das Leben bietet.» □



Daniel Bühler, Präsident

Liebe Vereinsmitglieder

Neues Jahr, neues Glück? Eine der Herausforderungen für das neue Jahr dürfte das zirkuläre Bauen, insbesondere in der Gebäudetechnik, sein. Wobei die Herausforderung nicht das eigentliche Bauen, sondern vielmehr das Rundherum darstellt. Beginnend bei der Beschaffung, über die Zustandsbeurteilung, über die Garantie und Gewährleistung, über den Transport und/oder die Zwischenlagerung bis hin zur Honorierung der neuen und alten Planungsleistungen. Dabei beschäftigt mich, dass wir uns als Branche wohl gerade selbst überfordern: Denn während die digitalen Fachmodelle von heute mehrheitlich dem Planungs- und Bauprozess dienen, verschenken wir heute die Re-Use-Potenziale für die nächsten 30–40 Jahre, wenn heute gebaute Anlagen saniert und Bauteile möglicherweise an anderen Orten verwendet werden könnten. Wer heute nicht genau weiss, was er verbaut, der wird morgen auch nicht wiederverwerten. Packen wir die Herausforderung!

Herzliche Grüsse, Daniel Bühler

Arnold Brunner

absolvierte eine Berufslehre als Spengler und Sanitär-Installateur. Nach der Weiterbildung zum dipl. Sanitärtechniker und einem Sprachaufenthalt in England war er in Saudi-Arabien tätig. Es folgten zwei Jahre Projektarbeit in einer grossen Ingenieurunternehmung, bevor er sich an der Hochschule Luzern (HSLU) zum dipl. HLK-Ingenieur ausbilden liess. Darauf sammelte er mehrere Jahre Berufserfahrung in einem kleineren, auf Krankenhausplanung spezialisierten Ingenieurbüro, bevor er 1988 die Brunner Haustechnik AG gründete. 1989 errang er das Diplom Register A (Masters Degree in Engineering). Er leitete die Brunner Haustechnik AG rund 23 Jahre lang bis zum Verkauf im Jahr 2010 und ist noch jetzt in seiner ehemaligen Firma als Senior Consultant tätig. Seit 1994 arbeitete er aktiv für den SWKI und als Schweizer Delegierter bei Normierungsvorhaben des VDI, der CEN und der ISO mit. Er war langjähriges Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Reinraumtechnik und während 28 Jahren im Vorstand des Reinraum-Weltdachverbandes. Im Jahr 2008 erhielt er die Ehrenplakette des VDI in Anerkennung seines Einsatzes in den Fachgebieten Raumluft- und Reinraumtechnik. 2012 bis 2018 war Arnold Brunner als hauptamtlicher Dozent für Gebäudetechnik mit einem 50%-Pensum an der HSLU tätig. Seine langjährige und qualifizierte Berufserfahrung war ihm dabei von grossem Nutzen.

Unsere Anlässe

- **Generalversammlung
DIE PLANER, SWKI**
> neues Datum!
5. April 2024, Basel
- **SWKI-Forum
Gebäudetechnik**
5. Juli 2024, Horw

Aktuelle Richtlinien

Interesse an der Mitarbeit Richtlinien? Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim Sekretariat melden, es werden für aktuelle Themen, welche mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.

DIE PLANER-Mitglied

Die Energie, Umwelt und Gebäudetechnik fördern – Mitglied werden
Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie, Umwelt und Gebäudetechnik engagieren? DIE PLANER, SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist eine höhere technische Ausbildung erforderlich. Studierende, die an einer technischen/ universitären Hochschule, Fachhochschule oder einer höheren Fachschule auf den Gebieten der Energie- oder Gebäudetechnik studieren, können ebenfalls beitreten. Informieren können Sie sich unter: <https://t1p.de/99buj>